

PFARRBLATT

Illmitz ...



Jg. 40 | Ausgabe 191

März | April | Mai 2026

**FROHE
UND
GESEGNETE
OSTERN**

**WÜNSCHEN
PFARRER,
DIAKONE
UND
PFARR-
GEMEINDERAT**





Von der Baum-Challenge zur Fasten-Challenge!

Nachdem wir die Baum-Challenge in Illmitz so

eindeutig gemeistert haben, steht die nächste Challenge vor der Tür - die Fasten-Challenge. Sie wird nicht im Internet verbreitet, sondern wird uns am Aschermittwoch vorgelesen. **Fasten, Beten und Gutes tun.** Mit diesen Worten beschreibt Jesus die Fastenzeit und ermuntert uns, nicht kleinlich zu sein, sondern ordentlich mitzutun beim **Fasten**. Und genau darin liegt der Unterschied einer guten Fastenzeit und einer ungenützten Fastenzeit. Viele sind es, die in diesen Tagen große Opfer bringen, beim Essen und Trinken, beim Rauchen und Spielen, beim Zeitvertreib und bei der Handynutzung. Auf vieles kann man verzichten und dabei innerlich frei und freigiebig werden.

Beim **Beten** gibt es in Brasilien eine besondere Challenge: Wer schafft es jeden Tag um 4 Uhr früh aufzustehen und alle vier Rosenkränze zu beten? In Brasilien waren es im vorigen Jahr zwei Millionen Menschen, die diese Herausforderung angenommen haben und täglich gebetet haben. Das ist unglaublich. Im Vergleich wären das 80.000 Menschen in Österreich. Ich kenne selbst drei Personen, die diese Challenge gemeistert haben. Daran erkennen wir, dass es wirklich möglich ist, aus der Fastenzeit eine intensive Gebetszeit zu machen.

In der Fastenzeit bietet es sich besonders an, **Gutes zu tun**. Papst Leo schlägt vor, in den heiligen vierzig Tagen gut zuzuhören. Das klingt sehr einfach ist aber im Alltag äußerst schwierig. Wir wissen, dass Papst Leo ein guter Zuhörer ist. Er lädt ein, uns Zeit zu nehmen für andere und das bewusst als Zeichen der Nächstenliebe zu tun. Da muss ich mich sehr zurücknehmen, um dem anderen Raum und Zeit zu geben. Das ist ein wirkliches Opfer für mich und tut den anderen gut.

Ja, **Fasten, Beten und Gutes tun** kann eine richtige Challenge werden. Lassen wir uns herausfordern und meistern wir diese Fasten-Challenge bis hin zur Auferstehung.

Pfarrer Günter Maria Schweifer

Ave Maria

„Gegrüßet seist du, Maria,
voll der Gnade, der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit
ist die Frucht deines Leibes, Jesus.
Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder,
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.“

Das „Ave Maria“ ist nach dem Vaterunser wahrscheinlich das bekannteste Gebet der Christen. Es setzt sich aus drei Teilen zusammen: Der Gruß des Engels Gabriel an Maria, bevor er ihr die Geburt Jesu verkündet (Lukas 1,28), die Begrüßung Elisabets, als die schwangere Maria sie besucht (Lukas 1,42) und eine Bitte der Gläubigen um die Fürsprache Mariens, die sich anfangs selbstständig verbreitete und 1568 von Papst Pius V. offiziell anerkannt wurde.

Wenn ich das „Ave Maria“ bete, möchte ich mir die Gottesmutter zum Vorbild nehmen. Als der Engel in ihr Leben tritt und Gott ihre Pläne „über den Haufen wirft“, sagt sie Ja. Weil sie – so vermute ich – daran glaubt, dass Gott mit ihrem alltäglichen Leben zu tun hat, dass er einen Plan mit jedem persönlichen Leben hat. Mit diesem Gedanken zu beten, verändert mein Gebet. Nimmt Gott als Freund, als Partner wahr, dem ich am Herzen liege. Öffnet den Horizont, in dem ich bete, weil ich eine Ahnung davon bekomme, dass Gott Möglichkeiten hat, die meine kühnsten Vorstellungen übersteigen. Mit den Worten des „Ave Maria“ zu beten, heißt, im Hier und Jetzt zu beten, mitten auf Erden und mit Herz und Kopf im Himmel.



Michael Tillmann

Caritas ist Nächstenliebe

Die Bedeutung der Caritas liegt in der christlichen Nächstenliebe. Ihr Auftrag ist es, Not zu sehen und zu handeln und für jene Menschen einzutreten, die keine Stimme haben.

Die Caritas teilt die Mission der Katholischen Kirche, den Armen zu dienen und sich für Solidarität und Gerechtigkeit einzusetzen. Ein zentraler Grundsatz ist die Achtung und der Schutz der menschlichen Würde, unabhängig von Herkunft, Religion oder Geschlecht.

Die Caritas ist im Christentum die Bezeichnung für die tätige Nächstenliebe und Wohltätigkeit. Die wertschätzende, helfende Liebe gilt seit den Anfängen des Christentums als christliche Tugend.

In der frühen Kirche waren die Diakone die Träger des Dienstes der Caritas. Die Fürsorge für Kranke und Hilfsbedürftige durch die Christen faszinierte deren Nachbarn und trug zur schnellen Ausbreitung des Christentums im Römischen Reich bei. Vor allem im 19. Jahrhundert entstanden immer neue Ordensgemeinschaften, deren Apostolat durch ihren karitativen



Dienst bestimmt war, sowie zahlreiche karitative Organisationen und Vereine.

Die Tätigkeitsbereiche sind insbesondere Kranken- und Altenpflege, Hilfe für Familien in Not, Solidarität mit Ausgestoßenen usw. Es sind mehr als 1600 Orte in ganz Österreich, an denen die Caritas Menschen in Not hilft. Die Caritas, das sind ihre hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber vor allem die vielen Freiwilligen, die sich täglich beherzt und professionell einsetzen.

Die Arbeit der Caritas umfasst mittlerweile nahezu den ganzen Bereich des menschlichen Lebens. Kriege lösten seit Beginn der neunziger Jahre Flüchtlings- und Wanderbewegungen aus. Die Caritas schickt Hilfslieferungen in Krisengebiete und richtet gleichzeitig Beratungsstellen und Notunterkünfte für die Flüchtlinge ein.

Unsere Visionen und Leitlinien sollen sein: Suchen wir nach Wegen, die zu Gerechtigkeit und Frieden, Versöhnung und Dialog führen. Schaffen wir eine Welt, in der die Würde des Menschen unantastbar bleibt.

Stefan Gartner

Heiliger Josef

19. März

Wikipedia

Der Josefstag ist im Kirchenjahr der römisch-katholischen Kirche das Hochfest des hl. Josef am 19. März. In Bayern, Österreich und Südtirol wird der Tag Josefi genannt.

Die besondere Verehrung des heiligen Josef, des Bräutigams der Gottesmutter, entwickelte sich im Mittelalter. Der 19. März als Datum findet sich zuerst im 12. Jahrhundert. 1870 erklärte Papst Pius IX. den hl. Josef zum Schutzpatron der ganzen Kirche.

Der hl. Josef ist nach seinem aus der Bibel überlieferten Beruf als Zimmermann auch der Patron der Arbeiter, insbesondere der Handwerker, hier wiederum der Zimmerleute und Tischler. Außerdem gilt er auch als Schutzpatron der jungfräulichen Menschen und der Ehe.

Das Fest des hl. Josef am 19. März findet sich auch im Evangelischen Namenkalender.

Als Reaktion der katholischen Kirche auf die Arbeiterbewegung wird neben dem Hochfest im März am 1. Mai das Fest des hl. Josefs des Arbeiters begangen, mit dem der hl. Josef geehrt, aber auch die Würde der menschlichen Arbeit verdeutlicht werden soll. Der Gedenktag wurde von Papst Pius XII. im Jahr 1955 eingeführt.



3 Bausteine zur Fastenzeit - Abnehmen Entgiften Entkrampfen

Nach wie vor erinnert das Wort „Fastenzeit“ an das körperliche Fasten.
Ich möchte das aufgreifen und drei Bausteine für die Fastenzeit hervorheben.

Fasten hat mit **Abnehmen** zu tun

Früher war das Abnehmen eine Folge vom Fasten, heute ist es oft das Ziel. Abnehmen kann ich aber nicht nur körperlich.

Es gibt Dinge, die mich im Griff haben, die mich nicht mehr loslassen, mich vereinnahmen.

Kleine und große Süchte.

Überlege, - im Konsum von Fernsehen, Handy, Computer, digitalen Medien „abzunehmen“, „schlanker“ zu werden.

Was ich nicht mehr im Griff habe, das hat mich im Griff.

Eine Abnahme in diesem Bereich schenkt mir Energie für die Pflege von zwischenmenschlichen Kontakten und Beziehungen.

Fasten hat mit **Entgiften** zu tun

Hin und wieder denke ich, wie sehr unser Zusammenleben und unsere Gesellschaft auch belastet sein kann: Durch Aggression, Abwertung, Wut, Nörgelei, Kritiksucht, böses Reden.

Wenn wir unser gemeinsames Leben nicht ent-giften, wird es uns irgendwann einmal ver-giften.

Überlege, - Auf wen willst du zugehen? Wo braucht es ein Stück Heilung und innere Befreiung? Welchen Schritt willst du tun?

Fasten hat mit **Entkrampfen** zu tun

Der Verdauungstrakt krampft sich zusammen, wenn alles stockt. Das Herz krampft sich zusammen. Es ist wichtig, loszulassen und aus der Hand zu geben, zu verschenken und zu teilen.

Überlege, - Wie steht es um dein Loslassen?

Wenn ich freigiebig sein kann, werde ich „freier“, ja reicher.

Die Fastenzeit gibt uns viele Möglichkeiten, lädt dich und mich ein in diesen Wochen behutsam, achtsam, bewusst zu leben.

Abnehmen Entgiften Entkrampfen

So kann die Fastenzeit 2026 zum Segen werden.
Gott möge uns in dieser besonderen Zeit begleiten!

Diakon Christian

Herzliche Einladung zum Ratschen!

Während der Kartage verstummen die Glocken. Gott sei Dank erinnert ihr uns – hoffentlich lautstark – mit dem Ratschen und den Ratschen-Sprüchen ans Beten und an den Kirchenbesuch. Wann?

Gründonnerstag, 2. April, nach der Abendmesse

Karfreitag, 3. April, um 6 Uhr, 8:15 Uhr, 12 Uhr und 18 Uhr

Karsamstag, 4. April, um 6 Uhr, 12 Uhr und 18 Uhr

Die Ratschenkinder sind auch heuer wieder zum gemeinsamen Frühstück im Pfarrheim eingeladen.

Anmeldeformulare bekommen Schülerinnen und Schüler, die Schulen – VS, MS,

Gymnasium, Klosterschule – im Neusiedler Bezirk besuchen, von ihren Klassenvorständen, Religionslehrern bzw. Mitschülern. Weitere Anmeldeformulare liegen in der Sakristei auf.

Zu einer Vorbesprechung mit Herrn Pfarrer Schweifer am Donnerstag, dem 26. März 2026, um 17 Uhr im Pfarrheim laden wir recht herzlich ein.

Details zum gemeinsamen Ausflug folgen noch!

Wir freuen uns auch heuer wieder auf viele lautstarke Ratschenkinder!



Die Heilige Woche

Wir machen uns bereit

Bald ist Palmsonntag. Damit beginnt die Karwoche, die wichtigste Woche im Kirchenjahr. Wir denken an Jesus, der für uns gestorben und auferstanden ist. Mit ihm wollen wir durch diese Woche gehen:

Palmsonntag

Friedenskönig

Wir feiern Jesus, der als König in Jerusalem eingezogen ist.
Zum Gottesdienst gehören Jubel und Leid.

Der Gottesdienst beginnt mit der Palmweihe.

29. März

10:15 Uhr - Palmzweigweihe, U. H., anschl. Hl. Messe



Gründonnerstag

Einsetzung des Heiligsten Altarsakramentes

Jesus feiert mit seinen Jüngern das Abendmahl.
Er hat ihnen sich selbst in Brot und Wein gegeben.
Er schenkt sich auch heute bei der Kommunion.

2. April

19 Uhr - Abendmahlsfeier

20 Uhr - Ölbergandacht der Frauen und Männer

Anschließend Nachtanbetung bis Freitag um 7 Uhr



Karfreitag

Sein Leiden mittragen

Am Karfreitag denken wir an das Leiden und Sterben Jesu.
Das Kreuz, das Zeichen des gewaltsamen Todes, ist zugleich Zeichen des Heils.
Denn beim Kreuz ist es nicht geblieben, durch das Kreuz kam die Erlösung. Die Kirche ist ohne Schmuck. - Fasttag

3. April

9 Uhr - Kreuzweg

19 Uhr - Feier vom Leiden und Sterben Christi



Karsamstag

Tag der Grabesruhe

Gebet vor dem Heiligen Grab

4. April

11 Uhr - Kinder

Osternacht

Jesus ist auferstanden.

19 Uhr - Feier der Auferstehung des Herrn und Speisensegnung.



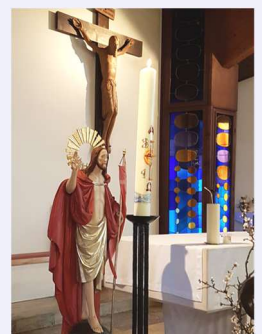
Ostersonntag

Sein Leben feiern

Unser Glaube stützt sich auf das Zeugnis derer, die den Auferstandenen gesehen haben.
Wir leben von dem Glauben, den wir bekennen und durch unser Leben bezeugen.

5. April

10:15 Uhr - Hl. Messe - anschl. Ostereiersuche



20-C+M+B-26

49 Kinder & Jugendliche | über 1.200 Haushalte | 1,5 Tage | über € 14.400 Spenden



Mittlerweile gehört es in unserer Pfarrgemeinde zur Tradition, dass am 1. Jänner die Sternsinger ausgesandt werden und von Haus zu Haus ziehen, um den Segen und die Hoffnung auf ein gutes neues Jahr zu bringen. Knapp 50 Kinder und Jugendliche waren es heuer, die trotz langer Wege und Schulferien im Dienst der guten Sache unterwegs waren, um Menschen in der 3. Welt mit den gesammelten Spenden zu unterstützen.

Am zweiten Tag gab es für die Heiligen drei Könige sowie deren Begleitpersonen ein gemeinsames Mittagessen im Pfarrheim um nicht nur den Körper, sondern auch die Gemeinschaft untereinander zu stärken, bevor die letzten Häuser und Wohnungen aufgesucht wurden.

Als Dankeschön für das Engagement der Kinder und Jugendlichen besuchten wir noch in den Ferien den Eis-Greissler in Krumbach. Dort erfuhren wir in der „Eis-Zeitreise“ alles über die Geschichte des Eises, besuchten ein 5D Kino und sahen eine beeindruckende Eislaufshow. Nach dem wohlverdienten Abendessen traten wir den Heimweg an.



Die Sternsingerinnen und Sternsinger danken für die herzliche Aufnahme sowie für die großzügigen Spenden.

Und wir danken den Königinnen und Königen, den Sternträgerinnen und Sternträgern sowie den Begleitpersonen für ihren Einsatz!





Vorbereitung auf die Heilige Erstkommunion

Jesus, ich öffne mein Herz für dich!

Unser Thema der Erstkommunionvorbereitung:

Dieses Gebet begleitet die 12 Erstkommunionkinder bei ihrer Vorbereitung:

Gebet

**Jesus, öffne mein Herz für dich,
komm zu mir, beschütze mich.
Erfüll` mein Herz mit deinem Licht,
damit es strahlt und Dunkles bricht.
Bleib bei mir Jesus, jeden Tag,
auch wenn ich manchmal Fehler mach'.
Ich öffne mein Herz, du darfst hinein,
für immer sollst du bei mir sein. Amen.**



Das traditionelle Brotbacken durfte, wie jedes Jahr, bei der Bäckerei Karlo nicht fehlen. Diese Stunde wurde ein echtes Highlight für die Kinder. Voller Spannung hörten sie den Anweisungen von Christian Postl zu und machten ihren eigenen Teig. Lustig ging es beim Formen des Brotes zu. In der Hl. Messe wurde dann das eigene Brot gesegnet. Pater Meinrad sprach mit den Kindern über das tägliche Brot und über Christus, das Brot des Lebens. Er erklärte mit einfachen und so berührenden Worten die Wandlung, legte die Lesung kindgerecht aus und erklärte ihnen geschickt das Neue und Alte Testament. Alles in kurzer Zeit, so verständlich und informativ, wir waren alle begeistert. Bäckerei Karlo und Pater Meinrad haben diesen Tag zu einem unvergesslichen für die Erstkommunionkinder gemacht – ein großes Vergelt's Gott!

Birgit Tschida



Religiöses Brauchtum in Illmitz

Über Antlasspfinsta und kecke Ratschenbuben.

Die hohe Zeit der Karwoche und der österlichen Feierlichkeiten begann mit dem Gründonnerstag. Dieser Name leitet sich bekanntlich vom alten Wort „greinen“ für Weinen ab und nicht von grün.

Die Illmitzer hießen ihn früher Antlasspfinsta, weil bei der Beichte an diesem Tag ein vollkommener Ablass (Antlass) erwirkt werden konnte. Pfinsta ist der altbairische Name für den Donnerstag, also der Fünfte der Woche aus dem griechischen Wort „penta“ für fünf.

Die an diesem Tag gelegten Antlasseier wurden mit einem Kreuz bezeichnet und zur Fleischweihe am Ostersonntag im geflochtenen Korb mitgenommen. Eines davon hat man auf einen tragenden Balken im Haus als Schutz vor Blitzschlag und Unwetter gelegt. Auch die Eier vom Karsamstag hatten eine besondere Bedeutung. Sie wurden von den Mädchen gefärbt und am Ostersonntag ihrem Liebhaber geschenkt.



Am Gründonnerstag verstummen die Kirchenglocken, weil sie ja nach Rom zur Weihe flogen und erst bei der Auferstehungsmesse wieder erschallten. In der Kirche betätigten die Ministranten nur ei-

nen Holzklöppel statt der Klingel. Es begann der große Auftritt der Ratschenbuben, die zum Gebet und zur Ankündigung der Messen durchs Dorf zogen. Ihre gereimten Rufe sind altbekannt. Einer davon hieß: „Wir ratschen, wir ratschen, alle zusammen! Im Himmel steht's, ind' Kirchn geht's!“

Einige schlitzohrige Schlingel riefen allerdings zu den Andachten: „i' die Pumpermettn geht's!“ Nicht unerwähnt soll bleiben, dass sich nicht nur dadurch bisweilen einige Raufereien entwickelten, wobei etliche schön geschnitzte Stecken der „Meister“ und auch Ratschen zu Bruche gingen.

Was hat es aber nun mit der „Pumpermette“, früher im gesamten bairisch-österreichischen Raum bekannt, auf sich? In dieser Messe wurde von den Gläubigen als Ausdruck ihrer Abscheu vor dem Verrat des Judas an bestimmten liturgischen Stellen mit Hölzern auf die Kirchenbänke geklopft, also „gepumpert“. Nun konnte man ja auch das Klopfen der Ministranten bei der Messe als „pumpern“ bezeichnen. Dieses gehörte aber zum heiligen Ritus, und man hat die eher abwertende Bezeichnung „Pumpermesse“ seit

der Zeit der Aufklärung kirchlicherseits sogar verboten. Im Volksmund lebte sie aber noch lange weiter. Der Brauch geht zurück auf uralte germanische Sitten bei Volksversammlungen. Auch als „Finstermetten“ wurden sie bezeichnet: „Da fahet man an drey nacht vor Ostern zu nachts metten zu singen, darein kumpt ein gross volck mitt hammers, steyn, schlegel, klüpfel, kolben, stecken, und klopfen zu bstimpter zeit über den armen Judas, machen zuvor finster und löschen alle licht im tempel auss.“

Der Karfreitag war der strengste Fasttag. Die Arbeit auf den Feldern ruhte. Man sagte, wer an diesem Tag in der Erde wühlt, hat kein Glück bei der Ernte. Tatsächlich weiß der Chronist von einem Weingarten, an einem Karfreitag ausgesetzt, der nie richtig wuchs und nach einigen Jahren wieder herausgerissen wurde.

Auch am Karsamstag war Stille und Einkehr angesagt. Man betete vor dem Heiligen Grab, das in der Seitenkapelle der Alten Kirche ausgestellt war.

„Am Abend war die Auferstehung. Das ganze Dorf war auf den Beinen, auch alle Vereine mit ihren Fahnen, vorne weg die Feuerwehr und der Burschenverein“, schreibt der Chronist Leonhard Kroiss.

Vor der Kirche wurde das Osterfeuer entzündet, und zwar nach altem Brauch mit Feuersteinen. Das Licht wurde in die dunkle Kirche getragen und die neue Osterkerze angezündet. Zum Gloria ertönte wieder die Orgel und alle Glocken wurden geläutet.

Am Ostersonntag war die Fleischweihe. Die Speisen, Antlasseier, Selchfleisch, Brot und Salz wurden im Korb mit einem schön bestickten Tuch mit dem Monogramm IHS abgedeckt. Im Volksmund wird es seit dem Mittelalter mit „Jesus, Heiland, Seligmacher“ interpretiert. Zurückgehen dürfte dieses Zeichen aber auf die griechische Schreibung des Namens Jesus (ΙΗΣΟΥΣ). Lateinische Auslegungen sind: Iesus Hominum Salvator (Jesus, Erlöser der Menschen) und der Wahlspruch der Jesuiten: Iesum Habemus Socium (Wir haben Jesus als Gefährten).

Am Ostermontag war der Emmausgang, in Erinnerung an die Wanderung der zwei Jünger mit dem auferstandenen Jesus nach Emmaus. Schon bei Sonnenaufgang gingen die Leute durch die Felder und beteten den

Rosenkranz. Am Ackerrain steckten sie ein geweihtes Palmzweiglein in die Erde zum Schutz vor Unwetter und baten um eine gute Ernte.



Quellen:

Handschriftliche Chronik von Leonhard Kroiss, vulgo Kerlinger.

Moser, Hans: Die Pumpermetten. Ein Beitrag zur Geschichte der Karwochenbräuche. In: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde 1956, S. 80–98.



Ümitzerisch græⁱdt (Frühling 2026)

Interessantes und Wissenswertes rund um unseren Illmitzer Dialekt im Jahreskreis von Hans Kroiss

Wie variantenreich unsere Mundart sein kann und wie viele nicht unerhebliche Nuancen in einzelnen Ausdrücken stecken, mögen zwei Wörter aus unserer Gefühlswelt veranschaulichen. Weinen und lachen sind wohl essenzielle Formen, um menschliche Emotionen aufzuzeigen.

rēn ist das gängige Illmitzer Wort für weinen. Im Alt- und Mittelhochdeutschen heißt es *rēren* und bedeutet röhren (wie der Hirsch), aus dem germanischen **rairen* (vgl. engl. *roar*) für brüllen, schreien.

gn^ocuffe ist sozusagen die Vorstufe des Weinens und bedeutet lamentieren oder weinerlich jammern. Das Wort geht auf eine indogermanische Wurzel **ghneu-* für zernagen, kratzen zurück und begegnet uns auch noch im frühneuhochdeutschen *gnaunzen* im Sinne von wehklagen. Vgl. ital. *gnaulare* = Katzenjammer.

blādsn bezeichnet ein tränenreiches, aber stilles Weinen, voll bemitleidenswerter Trauer. Schon im Alt- und Mittelhochdeutschen heißt es *blāzen* (germ. **blætjan*) und ist urverwandt mit nhd. *blöken* (Schaf). Vgl. engl. *bleat*.

blēn ist die nächste Stufe, nämlich das laute, fast schon schreiende Weinen, vom Mittelhochdeutschen *blēren*, *blāretzen*, was im Neuhochdeutschen zu *plärren* wird.

höllauf rēn hat nichts mit der Hölle zu tun, sondern mit nhd. *hell*, was ja nicht nur das Licht beschreibt, sondern auch einen hohen, fast gellenden Ton. Es ist also ein aufschreien-des Weinen. Ist dies anhaltend, heißt es bei uns

k^htan, also kreischen. mhd.: *kerren*, einen durchdringenden Ton von sich geben. ahd.: *cherran* = schreien, weinen.

Auch das Lachen manifestiert sich in unserer Mundart in vielen Spielarten.

schmutzn ist so ein erster Ausdruck für leise Heiterkeit oder Wohlgesonnenheit. Ein Lächeln, das natürlich das neuhochdeutsche

schmunzeln ist (das -n- hat sich seit dem 18. Jhdt. eingeschmuggelt), mittelhochdeutsch *smutzen*, *smuz*. Interessanterweise bedeutet mhd. *smuz* auch nhd. *Schmutz*, für den die Illmitzer allerdings fast ausschließlich das Wort *Schmīe* und *gschmied* (schmutzig) verwenden.

Wir haben auch einen Ausdruck für ein überhebliches, herablassendes, schmutziges Lächeln, nämlich

lache^rln, wobei vielsagend nur ein Mundwinkel hochgezogen wird.

loche ist selbsredend das neuhochdeutsche *lachen* mit all seinen Konnotationen von verständnisvoll bis humorig. **Glachte** (Gelächter) unter den Leuten kann es geben, wenn man sich ungeschickt oder närrisch anstellt.

kūden ist auch ein Wort, das zum Thema gehört und ein mit fröhlichem Lachen durchsetztes Plappern und Plaudern bezeichnet. Im Mittelhochdeutschen heißt es *kuttern* und wird mit dem Gurren der Tauben in Verbindung gebracht.

zwūzln kann man sich öfters vor Lachen, also sich wälzen, was vielleicht einen etymologischen Zusammenhang errahnen lässt. Das Wort *wūzeln* taucht im Dialekt erst im Frühneuhochdeutschen auf. Vgl. illm. *Wutzinudel*. Den illmitzerischen Ausdruck **lönzln**, **umad-umlönzln** möchte ich noch unterbringen, weil er mit dem Frühling zu tun hat, der ja früher und in der Dichtersprache **Lenz** genannt wurde. Im Althochdeutschen hieß er *lengzo*, *lan-gezen*, weil die Tage länger werden. Unser Illmitzer Wort kommt vom selben Stamm, weil jemand *lönzld*, der sich müde oder faul der Länge nach ausstreckt. Wer etwas unnötigerweise in die Länge zieht oder länger nichts Fruchtbringendes tut, *lönzld umedum*.

Einen unbeschwerten Lenz wünscht Ihnen

Hans Kroiss

50.

50 Jahre Faschingskränzchen in Illmitz Ein Jubiläum voller Lebensfreude!

Ein halbes Jahrhundert voller Lachen, Gemeinschaft und unvergesslicher Momente – in diesem Jahr feierte unser traditionelles Faschingskränzchen sein stolzes 50-jähriges Jubiläum.

Was vor fünf Jahrzehnten klein begann, hat sich zu einem festen Fixpunkt im Illmitzer Veranstaltungskalender und einer lieb gewonnenen Tradition entwickelt.

Einzigartiges Showprogramm der Extraklasse:

Das Herzstück des Kränzchens war auch in diesem Jubiläumsjahr das einzigartige Showprogramm. Unsere Illmitzer Frauen haben wieder einmal bewiesen, wie viel Kreativität und Energie in unserer Gemeinde steckt. Mit ihren mitreißenden Showeinlagen, humorvollen Sketchen und aufwendig einstudierten Tänzen sorgten sie für Begeisterungstürme im Saal. Es ist diese persönliche Note und der Mut zur Bühne, die unser Kränzchen so besonders und authentisch machen.

Ein herzliches Dankeschön:

Ein solches Jubiläum ist nur möglich, weil viele Hände ineinandergreifen. Wir möchten uns herzlich bei allen Mitwirkenden bedanken, die Wochen der Vorbereitung investiert haben, um uns dieses Programm zu schenken.

Ein ebenso großer Dank gilt allen Gästen! Eure Treue und eure großartige Stimmung machen den Abend jedes Jahr zu einem Fest der Begegnung zwischen Jung und Alt.

Auf die nächsten Jahrzehnte!

Das 50. Jubiläum markiert einen Meilenstein, aber noch lange nicht das Ende. Wir blicken voller Freude in die Zukunft und freuen uns darauf, diese Tradition der Katholischen Frauenbewegung (kfb) noch viele weitere Jahrzehnte gemeinsam mit euch weiterzuführen.



TERMINE



Fastensuppenessen



Die kfb und die Caritas lädt wieder ein ins **Pfarrheim** zum gemeinsamen Suppenessen. Zu den köstlichen Suppen wird frisches Arteserwasser serviert.



Samstag, 7. März ab 11 Uhr

Wir > Ich

Anbetungstag

DO 9. April

10:15 Uhr - Hl. Messe, anschließend

Aussetzung des Allerheiligsten

Anbetungsstunden

11:15 - 12:15 Uhr - Männer

12:15 - 14 Uhr - stille Anbetung

14 Uhr - Eucharistische Andacht

14:30 - 15:30 Uhr - Frauen

15:30 Uhr - stille Anbetung

18:30 Uhr - Rosenkranzgebet

19 Uhr - Einsetzung des Allerheiligsten, Hl. Messe

Fuß- und Radwallfahrt nach Mariazell

Fußwallfahrt ab Illmitz: DI 21. - SO 26. Juli
ab Puchberg: FR 24. - SO 26. Juli

Radwallfahrt FR 24. - SO 26. Juli

Bitte um Anmeldung bis spätestens **31. Mai**, damit die Quartiere bestellt werden können.

Anmeldung:

Fußwallfahrer

bei Helga Petzl, 0664 260 53 19

Radwallfahrer

bei Walter Gangl, 0664 383 93 96

Fußwallfahrt nach Frauenkirchen

am **31. Mai** - Dreifaltigkeitssonntag
um 5 Uhr - Pilgersegen und Aufbruch

Krankenbeichte und

Krankenkommunion

Freitag, 13. 03. - Nebengassen
Freitag, 20. 03. - Hauptstraßen
jeweils ab 8 Uhr

Bitte bei den Kommunionhelfern oder in der Sakristei anmelden

Fastenopfer-Haussammlung

FR 20. und SA 21. März
Die Diözese Eisenstadt unterstützt mit dieser Sammlung eigene Hilfsprojekte weltweit und in den Partnerdiözesen.

Muttertagssammlung

SO 10. Mai bei der

Familienmesse

Opfergang für Schwangere und Frauen in Not

Bitttage:

um 19 Uhr Prozession

Montag, 11. Mai

Mariensäule, Untere Hauptstraße

Dienstag, 12. Mai

Schutzengelkreuz, Triftgasse

Mittwoch, 13. Mai

Pietà, Obere Hauptstraße

TAUFE „WIR FREUEN UNS“

06.12. Engelbert Lea, Schrändlgasse 55
07.12. Thaller Jonathan Hubert, Frauenkirchen
25.01. Kroiss Frida und Lotte, Sportplatzg. 15
08.02. Holzhammer Maximilian, Sandg. 30
22.02. Egermann Heinrich, Apetlonerstr. 44

VERSTORBEN - WIR NEHMEN ANTEIL!

03.12. Haider Elfriede, U. H. 22
08.12. Fleischhacker Rudolf, Urbarialg. 14
28.01. Klausner Herbert, Zickhöhe 31
04.02. Gartner Rudolf, Schellgasse 9
19.02. Lackner Anna, Seegasse 8



Ushgorod - Hilfsaktion	1.345 €
Sternsingeraktion	14.456 €
Reinertrag am Frauenkränzchen	4.400 €
Priesterausbildung in der Mission	909 €

für den weihnachtlichen Blumenschmuck für die Spenden für Brasilien

Hans Klausner bedankt sich bei den Initiatoren des Spendenaufufes und für das kostenfreie Quartier nach der Brandkatastrophe. Danke auch allen Spenderinnen und Spendern für die großzügige Unterstützung. Das Spendenkonto wurde geschlossen.



Einladung zum interaktiven Kinderkreuzweg

Wir machen uns in der Fastenzeit gemeinsam auf den Weg, um Jesus zu begleiten.

Wo: Pfarrkirche Illmitz

Uhrzeit: 15:00 Uhr

Termine:

20. Februar	6. März	20. März
27. Februar	13. März	27. März



WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

TERMINKALENDER

SO	01.03.	2. Fastensonntag - 10:15 Uhr - Hl. Messe 14 Uhr - Kreuzweg	MO	06.04.	Ostermontag - 10:15 Uhr - Hl. Messe
FR	06.03.	15 Uhr - Kinderkreuzweg 18 Uhr - Wortgottesdienst mit Beichtvorbereitung	DO	09.04.	Anbetungstag - 10:15 Uhr - Hl. Messe
SA	07.03.	11 Uhr - Fastensuppenessen im Pfarrheim	SO	12.04.	Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit 10:15 Uhr - Hl. Messe 15 Uhr - Stunde der Barmherzigkeit
SO	08.03.	3. Fastensonntag - 10:15 Uhr - Hl. Messe 14 Uhr - Kreuzweg	SA	25.04.	Gedenktag des Hl. Markus 19 Uhr - Prozession zum Marterl in der Seegasse 9 - 12 Uhr - Kirchenputz
FR	13.03.	Ab 8 Uhr - Krankenbeichte in den Nebengassen 15 Uhr - Kinderkreuzweg <i>Bitte bei den Kommunionhelfern oder in der Sakristei melden</i>	FR	01.05.	Hl. Josef der Arbeiter 19 Uhr - Hl. Messe
SA	14.03.	15 - 17 Uhr - Osterbeichte 19 Uhr - Vorabendmesse	SO	03.05.	Tag der Feuerwehr 10:15 Uhr - Hl. Messe anschließend Prozession zur Florianikapelle
SO	15.03.	4. Fastensonntag - 10:15 - Hl. Messe 14 Uhr - Kreuzweg	MO	04.05.	Gedenktag des Hl. Florian 19 Uhr - Wortgottesdienst
DO	19.03.	Heiliger Josef, Nährvater Jesu 18 Uhr - Hl. Messe	DI	05.05.	16 Uhr - Beichte der Erstkommunikanten
FR	20.03.	15 Uhr - Kinderkreuzweg ab 8 Uhr - Krankenbeichte in den Hauptstraßen <i>Bitte bei den Kommunionhelfern oder in der Sakristei melden</i>	SO	10.05.	Muttertag - 10:15 Uhr - Familienmesse Opfergang für Schwangere und Frauen in Not
FR	20.03.	Fastenopfer-Haussammlung	MO	11.05.	Bitttage: 19 Uhr - Prozession Mariensäule, Untere Hauptstraße - Wortgottesdienst
SA	21.03.	Fastenopfer-Haussammlung 19 Uhr Vorabendmesse	DI	12.05.	Schutzengelkreuz, Triftgasse - Hl. Messe, anschließend Beichte für die Eltern und Verwandten der Erstkommunionkinder
SO	22.03.	5. Fastensonntag - 10:15 Uhr - Hl. Messe 14 Uhr - Kreuzweg	MI	13.05.	Pietà, Obere Hauptstraße - Vorabendmesse
MI	25.03.	Verkündigung des Herrn 18 Uhr - Wortgottesdienst	DO	14.05.	Christi Himmelfahrt 10:15 Uhr - Heilige Erstkommunion 15 Uhr - Dankandacht
FR	27.03.	15 Uhr - Kinderkreuzweg	SO	24.05.	Pfingstsonntag - 10:15 Uhr - Hl. Messe
SA	28.03.	19 Uhr - Vorabendmesse SOMMERZEIT - Umstellung ☀️	MO	25.05.	Pfingstmontag - 10:15 Uhr - Hl. Messe
SO	29.03.	Palmsonntag 10:15 Uhr - Palmzweigweihe (U.H.) und Hl. Messe	SO	31.05.	Dreifaltigkeitssonntag - 10:15 Uhr - Hl. Messe 5 Uhr - Fußwallfahrt nach Frauenkirchen
DO	02.04.	Gründonnerstag - 19 Uhr - Feier vom Letzten Abendmahl Ratschen vor der Kirche anschl. Ölbergandacht der Männer und Frauen danach Nachtanbetung bis Freitag um 7 Uhr			
FR	03.04.	Karfreitag - 9 Uhr - Kreuzweg 19 Uhr - Feier vom Leiden und Sterben Christi			
SA	04.04.	Karsamstag : Gebet vor dem Hl. Grab, 11 Uhr - Kinder 19 Uhr - Osternacht mit Speisensegnung			
SO	05.04.	Ostersonntag - Hochfest der Auferstehung des Herrn 10:15 Uhr - Hl. Messe, danach Ostereiersuche Weltgebetstag für geistliche Berufe			



Frohe Ostern und eine gesegnete Zeit
wünscht das
Redaktionsteam

Alle Termine vorbehaltlich kurzfristiger Änderungen.

Die aktuellen Termine finden Sie auch auf www.pfarre-illmitz.at, auf  facebook und  Instagram

GOTTESDIENSTE

SONNTAG | FEIERTAG - Hl. Messe: 10:15 Uhr
VORABENDMESSE: 19 Uhr

WOCHENTAGS

September - März | **April - August**

Rosenkranz: 17:30 Uhr | 18:30 Uhr

Hl. Messe: 18 Uhr | 19 Uhr

SPRECHSTUNDEN des Pfarrers

Donnerstag ab 16 Uhr u. tel. Vereinbarung

PFARRKANZLEI

02175 2306, illmitz@rk-pfarre.at

Theresia Haider, 0676 42 00 208

PFARRTEAM

Günter M. Schweifer, Pfarrer:

0664 301 79 77 | piapfarrer@outlook.com

GR Richard Müllner, Diakon: 0664 181 22 92

Christian Graf, Diakon: 0650 9990 668

Elfriede Frank-Egermann

Kuratorin: 0664 802 222 35

Katharina Nekowitsch

Kuratorin: 0664 53 14 299

MESNER

Johann Bründlmayer, 0660 76 59 149

MINISTRANTEN

Melanie Bauer, 0699 17 00 1435

Renate Paldan, 0676 528 48 00

ORGANISTINNEN

Mag. Christiane Königshofer-Gartner,
02175 3760

Mag. Blanka Vegh, 0699 1978 0212

KRANKENKOMMUNION (Sonn- und Feiertag)
bitte bei den Kommunionhelfern melden

KRANKENSALBUNG : 0664 301 79 77

IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber: Pfarre Illmitz, PGR-Öffentlichkeitsarbeit, Untere Hauptstr. 1, 7142 Illmitz; Druckfehler vorbehalten
e-Mail: illmitz@rk-pfarre.at; HOMEPAGE: www.pfarre-illmitz.at; Redaktion: Stefan Gartner, Hans Kroiss, Hans Muth, Alexandra Tschida;
e-Mail: redaktion@pfarre-illmitz.at; Bilder: E.Gartner, B.Tschida, H.Muth, A.Tschida, G.Schweifer, Archiv Pfarre Illmitz;